

## Riesenslalom Grüşch 2025

Ein paar Unentwegte begaben sich am frühen Sonntagmorgen auf den Weg Richtung Grüşch. Mit dabei die 3 Fans Fritz, Anna und Marta. Nicht unerwartet setzte ab Landquart starker Regen ein. Bald darauf musste man auf dem grossen Parkplatz bei der Gondelbahn Grüşch



feststellen, dass dieser Regen den festgefahrenen Schnee in eine Eisbahn verwandelte und auf dem vor allem mit Skischuhen und mit Skis bepackt kaum zur Gondel gelaufen werden konnte. Dies war aber nur der Vorgeschmack zum bevorstehenden Tag. Der tief liegende Nebel und die total eingeschneite Gondeln liess kaum jemanden glauben, dass nach Wetterbericht ab 11 h die Sonne scheinen sollte. Während der Fahrt auf den Berg konnten trotz der spärlichen Sicht alle schon bald feststellen, dass der Regen sich in Nassschnee wandelte. Oben auf der Schwänzelegg angekommen stellten wir fest: 25 cm Neuschnee, Pisten nicht präpariert.

Da konnte nur ein 1. Kaffee weiterhelfen. Danach begaben wir uns Richtung Startgelände. Spätestens dort wurde allen klar, dass die Anzahl Teilnehmer wohl nicht zuletzt auf Grund des Wetters sehr überschaubar war. Von der Rennleitung hiess es: "Wir versuchen es mit rutschen, rutschen, rutschen. Nur so bekommen wir eine einigermaßen tolerierbare Piste".

Als der Start zum 1. Lauf mit einer guten halben Stunde Verspätung freigegeben werden konnte, hatten wohl die allermeisten Startenden vom vielen Schneestemmen und -stampfen schon etwas müde Beine. Einige trauten sich bei der 1. Fahrt mehr zu, andere waren etwas zurückhaltender. Doch zum Glück war der Lauf besser fahrbar als erwartet. Und, was die wenigsten glaubten: In der Zwischenzeit lichtet sich Nebel und Wolken und plötzlich zeigte sich tatsächlich die Sonne. So konnten nun alle den 2. Lauf einiges mutiger angehen. Und die von den Rennläufern eigens präparierte Piste hielt auch dem 2. Lauf stand. Ranglisten: <https://esvraetia.ch/aktuelles/>



Bereits um 15 h trafen sich wieder alle im Restaurant Schwänzelegg zum Rangverlesen. Und was für einige noch fast wichtiger war, zur super gut bestückten Tombola, ein. Doch dieses Jahr ging der 1. Preis, wiederum ein Paar Top-Langlaufski, leider nicht in die Hände des ESV über. Für den Weg ins Tal benutzen dann die allermeisten bereits ab dem Bergrestaurant die Gondel. Der lange Tag war beschwerlich genug und die verfahrenen Nassschneepisten lockten trotz Sonnenschein nicht mehr um die Skis nochmals anzuschnallen.

Um dem sonntäglichen Stau zu entkommen gönnten sich s'Fredus, s'Fretze ond s'Thomis wie in den letzten Jahren eine Übernachtung im Hotel Grüşch. Zur Erholung vom langen und doch auch recht strengen Skitag genossen wir dort erneut einen sehr gemütlichen und kollegialen Abend mit feinem Nachtessen. Und dies wie immer zu einem sehr fairen Preis. TR

